

OAI

ORDRE DES ARCHITECTES
ET DES INGENIEURS-CONSEILS

Carte Blanche Pierre Hurt, Direktor OAI

vers. 11.05.26

RTL Radio 13. Mai 2026 12 :50 Uhr

Titel

Erster luxemburgischer Preis für Architekturkritik

Werbung

Erster luxemburgischer Preis für Architekturkritik

Architekturkritik als Vermittlerin zwischen allen Akteuren eines widerstandsfähigen Zusammenlebens

von Pierre HURT, Direktor der Architekten- und Ingenieurkammer. (oai.lu)

Text

Der erste luxemburgische Preis für Architekturkritik wurde am 29. April verliehen. Dieser neue Preis, der von der OAI organisiert wird, ist Teil der Publikation „Architecture deLUX“, in den zehn europäischen Journalisten und Architekturhistoriker zwanzig herausragende Projekte in Luxemburg analysieren.

Der Chefredakteur eines sehr gut besuchten Online-Architekturmagazins wurde von den Lesern dank eines Artikels über einen Wasserturm zum Preisträger gekürt.

Die Architekturkritik spielt eine entscheidende Rolle dabei, wie wir unsere gebaute Umwelt wahrnehmen und verstehen.

Und gute Architekturkritik dient weniger der einfachen Einstufung in gut oder schlecht, sondern fungiert vielmehr als Vermittlerin zwischen allen Akteuren für ein widerstandsfähiges Zusammenleben.

Diese öffentliche Vermittlung ermöglicht es, Bauwerke in einen breiteren kulturellen, sozialen, wirtschaftlichen und städtebaulichen Kontext einzuordnen und zu verstehen.

Um wirksam zu sein, muss die Architekturkritik in zwei Phasen erfolgen, nämlich bei der Einweihung des Bauwerks und aber auch zwei Jahre nach dessen Inbetriebnahme.

Diese Perspektive hilft dabei, wiederkehrende Muster, Qualitäten, aber auch Herausforderungen besser zu erkennen und gemeinsame Lösungen zu finden.

Zwischen Internationalität und lokaler Identität stellt Luxemburg aufgrund seiner Größe, seiner Multikulturalität und seiner Dynamik ein „komprimiertes Labor“ für zeitgenössische Architektur, Ingenieurwesen und Stadtplanung dar.

Wie einer der Journalisten anmerkte: Luxemburg ist nun einmal nicht Monaco und kann auf zahlreiche sehr positive Beispiele für nachhaltige Stadtplanung verweisen.

Die Baukultur braucht die Bürger – und die Bürger brauchen eine verständliche und zugängliche Sprache.

Die Architekturkritik leistet einen wesentlichen Beitrag dazu, diese Verbindung herzustellen und eine breitere Debatte zu ermöglichen, um Akzeptanz für gemeinsames Handeln zu schaffen.

Und damit den NIMBY-Effekt (Not In My Backyard) abzuschwächen.

Die Akzeptanz einer freien Architekturkritik als Ausdruck unserer Baukultur hilft uns, gemeinsame Antworten auf die Frage zu finden: Wie wollen wir bauen und leben?

Und wer baut, baut für uns alle! Daher ist es wichtig, dass der informierte Bauherr seine gesellschaftliche Verantwortung mit unabhängigen Architekten und Ingenieuren teilt.

Diese Initiative der OAI zielt darauf ab, eine Kultur der konstruktiven Debatte und Diskussion zu fördern, sowohl auf nationaler Ebene als auch in der Großregion und darüber hinaus.

Sie können die Preisverleihung und die Podiumsdiskussion auf oai.lu noch einmal erleben!

Pierre HURT

Von einer künstlichen Intelligenz übersetzt. Die Originaltexte in Luxemburgisch und Französisch sind die offiziellen Fassungen.